

Lagos wegen des von uns bereits beschriebenen Einbruchdiebstahls in das historische Museum angestellt worden, sind, wie uns mitgetheilt wird, bis jetzt erfolglos geblieben. Man erzählt sich, daß sämtliche Soldaten, die in der fraglichen Nacht als Schildwachen im Zwinger auf Posten gestanden haben, nicht die mindeste Wahrnehmung gemacht haben wollen, die auf den Diebstahl auch nur von einigem Einfluß sind, und darüber auch nur einen entfernten Aufschluß geben können. Wenn man nun bedenkt, daß das Fenster, durch welches der Dieb in das Museum eingestiegen ist, nicht ganz 20 Schritte von dem Schilderhaus entfernt liegt, das sich am Zwingerbrückenthor befindet, und ferner erwägt, daß der Dieb beim Auspassiren aus dem Zwinger mit den gestohlenen Sachen bei einem Schildwachposten vorübergegangen sein muß, so ist die Wahrnehmung, daß trotzdem kein Posten den Einbruch, der Geräusch nothwendig verursacht haben muß, gehört oder den Dieb gesehen haben will, vollständig geeignet, jeden Unbefangenen Wunder zu nehmen. Es ist freilich nicht außer Augen zu lassen, daß in jener Nacht ein überaus stürmisches, mit Regen begleitetes Unwetter stattfand, daß die Aufmerksamkeit der Schildwachposten von Beobachtung besonderer Wahrnehmungen leicht abziehen konnte. Hinzufügen wollen wir dabei noch die Mittheilung, daß außer den von uns bereits angegebenen Gegenständen auch noch ein werthvoller Dolch vermißt wird, der ebenfalls entwendet worden ist.

— Ein neuer Schraubendampfer und zwar der dritte, welchen der hiesige intelligente Techniker Hr. Schlid gebaut, machte vorgestern seine erste Probefahrt. Es war eine wahre Lust, das geschmackvolle und bei seiner niedlichen Form doch immer geräumige und mit Ueberbau und Kajüten ausgestattete Fahrzeug den Strom durchfurchen zu sehen. Stromauf und Stromab war die Schnelligkeit und Leichtigkeit der Bewegung fast egal; das leider sehr niedrige Wasser, welches eigentlich der Schraubendampfer nicht sehr günstig ist, war doch noch hinreichend, weil der Tiefgang des zweckmäßig gebauten Schiffes verhältnißmäßig gering ist. Die von Herrn Schlid zuerst gebaute 2 Schraubendampfer wurden bekanntlich von Herrn Dr. Heine in Leipzig für den dortigen Schleppdienst acquirirt, während der jetzt fertig gewordene dritte Dampfer für den hiesigen Eis- und Localdienst bestimmt ist.

— Das Gerücht, Herr Davison werde mit dem Ablauf seines zehnjährigen Engagements, also am 1. Mai k. J., aus dem Verbanne scheiden, gewinnt immer mehr an Consistenz.

— Wegen nothwendiger Reparatur eines an den hochplauenschen Haupttröhren in der Nähe des Feldschloßchens entstandenen Defectes wird von Montag, den 9. November, an auf einige Tage das hochplauensche Weißeritzwasser abgeschlagen werden.

— Am Vormittage des 3. I. M. ist auf dem Wege von der Pragerstraße durch die Friedrichsallee bis zum Neumarkt eine braunleberne Brieftasche verloren worden, in welcher sich außer drei 100thäligen preuß. Banknoten auch eine für den Herrn Grafen v. Rositworowski ausgestellte Jagdkarte befunden hat.

— Am Freitag, den 6. November, wurde zum ersten Male in dem neuen Lokale der Kinderheilanstalt (Rampische Straße 20), mit welcher nun ein Kinderkrankenhaus verbunden ist, ärztlicher Rath ertheilt. Abends versammelten sich im Helbig'schen Lokale die Aerzte der Kinderheilanstalt, die früheren sowohl als auch die jetzigen, zu einem gemeinschaftlichen Abendessen, um dem für die Kinderheilanstalt so wichtigen Abschnitt eine gewisse Weihe zu geben.

— Bei einem am 6. d. in der auf dem Obergraben gelegenen Weber'schen Restauration abgehaltenen Abendessen sind von den Theilnehmern 10 Thlr. 10 Ngr. mit der Bestimmung unter einander gesammelt worden, daß dieses Geld an Arme von Neustadt-Dresden zur Vertheilung gelangen soll.

— Eine seltsame Verwechslung fand dieser Tage oder vielmehr in diesen Nächten in einer Vorstadt Dresdens statt. Ein Hausbewohner lag ruhig schlafend in seinem Bette. Gott Morpheus hatte ihn ruhig in seinen Armen eingewiegt. Die Wohnung befindet sich im Parterre und das Haus ist etwas abgelegen. Plötzlich, inmitten der pech-schwarzen Nacht

erwacht der Schläfer durch einenärm, der vor seinem Fenster sich erhob. Er erhebt sich von seinen Säntesfibern und sieht eine dunkle Gestalt vor seinem Fenster. Eine dunkle Gestalt — Mitternacht — Fenster? Das sind Substantiva, aus denen man sofort einen Geisterroman fabriciren kann. Der Aufgeweckte aber dachte nicht an Geister, sondern an Diebe. Er stand leise auf, öffnete still das Fenster und mit der Riesenkraft eines Samsons packte er die dunkle Gestalt beim Gemid und brüllte ein donnerndes: „Wer da?!“ — Die dunkle Gestalt stürzte mit einem „Ei Herrjeses“ zusammen, und bald erkannte der Packende, daß die Gepackte — seine Frau war, die noch einmal nach der im Hofe aufgehängten Wäsche gesehen hatte. Wieder ein Beweis, daß es auch Geister von Fleisch und Blut giebt. Daher: „Nur nicht ängstlich!“

— Dem „Münch. Corresp.“ schreibt man unterm 3. Nov. aus Mitteldeutschland: „Die Anordnungen zu dem eventuellen Vollzuge der Bundesexecution in Holstein und Lauenburg sind dem Vernehmen nach so getroffen, daß Mitte dieses Monats die zur Ausführung dieser Maßregel bestimmten Bundesstruppen in Bereitschaft sein werden. Dieß gilt nicht bloß von den sächsischen und hannoverschen, sondern auch von den österreichischen und dem preussischen Reservencorps, welche letztere für den Fall zur Verfügung zu halten sind, daß den in Holstein einrückenden Executionstruppen ein tatsächlicher Widerstand entgegengestellt werden sollte. Ein Eintritt dieser Eventualität ist allen Mittheilungen zufolge, welche man in dieser Beziehung erhält, nicht zu erwarten; vielmehr würden unmittelbar vor dem Einmarsche der Bundesstruppen die Elbherzogthümer von den dänischen Truppen vollständig geräumt werden. Die zunächst einrückenden sächsischen und hannoverschen Mannschaften und die österreichischen und preussischen Reservencorps haben zusammen ungefähr den Effectivbestand eines Bundesarmee-corps; die beiden Reservencorps werden aus 12,000 Mann bestehen.“

— Ueber den Cigarren-Diebstahl auf einem 5 Treppen hoch gelegenen Boden eines am See gelegenen Hauses wird uns mitgetheilt, daß man an verschiedenen Cigarrenkisten schwarze Fingerspuren bemerkt habe und der Dieb jedenfalls zu den Jünglingen gehört, die durch Kriechen emporsteigen und allerdings mehr ihr Augenmerk auf den Rauchfang als auf den Cigarrenfang richten sollten.

— In dem unbekanntem Mann, dessen Leichnam vorgestern aus der Elbe unweit der alten Elbbrücke gezogen wurde, ist der Advocat Langbein aus Stolpen recognoscirt worden.

— Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 7. November. Zufällig findet sich noch eine Einspruchsverhandlung vor von geringem Interesse. Es ist dies eine Privatanklagesache der verehrlichen Johanna Christiane Neubert wider die verehrliche Johanna Regina Ebert. Eine bloße Beleidigung bildet das Fundament der Anklage. Die Sache ist einfach. Die Ebert soll die Neubert eine „Mauseliese“ genannt und gesagt haben, sie hätte ihr einen Koib gestohlen. Wegen dieser Beleidigung wurde die Ebert zu Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 5 Thalern und zur Zahlung der Gerichtskosten verurtheilt. Dagegen erhob sie Einspruch. Zum heutigen Termin war Niemand erschienen. Der Einspruch half nichts — es blieb beim Alten. — Die Hauptverhandlung gegen Bertha Clara Flischer aus Wilsdruff wegen Diebstahls, der Herr Gerichtsrath Hensel präsidirte, fand unter Ausschluß der Deffentlichkeit statt. Sie endete mit einem Urtheil, das auf 1 Jahr und 9 Monate Zuchthaus lautete.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters! Dienstag: Don Carlos. (Hr. Emil Debrient.) — Mittwoch: Flic und Flock. — Donnerstag: Die Schule des Lebens. (Hr. E. Debrient.) — Freitag: Nichte und Tante. Eine Tasse Thee! Im Wartesalon I. Klasse. Das Schwert des Damocles. — Sonnabend: Die Schweizerfamilie. — Sonntag: Treue Liebe. — Montag: Don Juan.

Paris, Freitag, 6. Novbr. Abends. Die „France“ theilt mit, daß ein Schreiben des Kaisers an die Souveräne ergehen werde zu dem Zweck, ihnen den Plan zu einem Congresse zu unterbreiten. Ein europäischer Congress sei so gut

als
die
einer
des
Gulbe
zu beh

der n
um so
chon
klärung
in der
gefilde
ob er
trieben
und
noch
ein ar
aus.
Zweim
die B
Er er
glückli
mit v
die G
finster
Dorne
welche
seinen

Major
naun
die G
einer
Scri
des
einem
in die
gegeb
tief e
ihrem
wa
rother
eingel
bedeck
jonett
abgeb
Erde.
getom
Beim
flieher
der
Stun
Er fi
sich
prellt
Gaul
nute

lichen
Ange
De P
noch
gebro
Drt
Auffi
Kupfe
es die
unter